RELIGIÖSE SAMMELHANDSCHRIFT
Salzburg, Mülln (?), um 1467
Seite 278r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Ist rainigkait des hertzn
vnnd zu voderist als sand
Pernhart spricht Sulln
in den hertzen Irrdisch dinng
gelewttert sein das ist vn-
uerstanttnuss vnnd der wil
disew beraitschafft hat
groslich an ir gehabt dy
rain liebhaberin maria
Magdalena Sust mocht
sy nicht als hoch auf
gestigen sein in gotlich
beschawenn Wann
als Dauid spricht in
dem psallter Herr wer
ist der auffsteiget vnnd
wonnigclichen ruett
auf deinem heiligen perg
Niemant dann ain ine
nisch mit vnschuldigen
henndenn vnd mit aine
lautternn hertzen Das
vierd ist gennczlich ledig
sein vnd absterbenn alln
leyplichn vnd zeitlichn
trosten vnd wollustenn
Wann es stet geschri-
ben in deutronomio das
die kinder von Israhel in
der wuestist nach vil bes-
tigunng vnd mangl leip-
licher trost gespeist wurd
mit dem himel prot Zu
geleicher weis Dauid
Johannes der ewangelist
da er was in der wuestt
vnd kainen zeitlichn trost

het Da sach er vil haim
lichait als geschriben stet
Inapokalipsy Auch spricht
Dauid in dem psallter
mein sel hat versmacht
allenn trost Aber so ich
an got gedennck so em-
pfind ich grossen wollust
Darumb redt der heilig
sannd Pernhart vnd
spricht es ist pillich vnd
recht das die mennschn
die kain trost haben in
zeitlichenn dingen getrost
werdenn in gotlicher we-
schawung vnd in we-
trachtunng der ewigen
glory Vnd darumb dy
du Sponnsa xpi wildu
in gotlichem beschawen
wollust empfinden vnd
getrost werdenn in susser
andacht so muessu gantz
verrnichten all wollust
vnd frewd die nicht mit
got sein Sprichstu aber
es ist gar hert also lebenn
an die welt vnd dem fle-
isch also gantz abgestorbn
sein soltu merkchen was
sannd Gregory sprichtt
Der mennsch mag nicht
komenn zu grossenn ver-
dienenn vnd zu himlisch
suessigkait dann durch
gross Mue vnd arbait
Auch spricht sand Pernhart